

***epos*– das elektronische Portfolio der Sprachen ein wichtiges Instrument zur Förderung von Lernautonomie beim lebenslangen Sprachenlernen**

Wolfram Sailer (Landesinstitut für Schule Bremen)

wsailer@lis.bremen.de

Abstract

Das webbasierte elektronische Portfolio der Sprachen *epos*, das der Bremer Sprachenrat verantwortet, ist ein Instrument des lebenslangen Sprachenlernens. Es enthält neben allen Elementen eines Papierportfolios einige Features, die es besonders zur Förderung der Lernautonomie geeignet werden lässt. Dazu gehört, dass es der oder dem Lernenden überlassen ist, ob er oder sie seine Sprachenbiographie einem Tutor oder einer Tutorin gegenüber offenbart und sie oder ihn zum Kommentar auffordert. Auch Produkte des Sprachenlernens, welche im Dossier abgelegt werden, können dem Tutor oder der Tutorin gegenüber zum Zweck der Kommentierung offenbart werden – so erweitert sich *epos* zur Lernplattform, die für Blended E-Learning nutzbar ist. Die Rolle der Tutorinnen und Tutoren wandelt sich vom Instruktor zum Moderator von Lernprozessen – zugleich verändert sich der Unterricht durch Orientierung auf Produkte hin zum aufgabenorientierten Lernen. Die Einbindung in Konzepte von formativer Leistungsbewertung ist weiter zu entwickeln.

The webbased electronic portfolio of languages *epos* is an instrument of lifelong language learning. It has been developed by the Bremen Sprachenrat (language council). It contains all elements of a paper based portfolio. Some additional features make it suitable to further learner's autonomy. *Epos* leaves it to the learner to show his or her language biography to the tutor and ask him or her to comment on it. Products of language learning processes are stored in the dossier and can also be shown to the tutor in order to make him or her comment on it. Thus *epos* changes into a platform which can be used for blended e-learning. The roles of tutors change from instructing to moderating processes of language learning. By concentrating on the dossier lessons are transformed from emphasis on teaching to emphasis on task-based learning. Connections to concepts of formative assessment still have to be strengthened.

Schlagwörter

Lernautonomie, Blended Learning, elektronisches Portfolio, lebenslanges Lernen

Key Words

Learning autonomy, blended learning, electronic portfolio, lifelong learning

Sailer, Wolfram (2010): *epos*- das elektronische Portfolio der Sprachen Ein wichtiges Instrument zur Förderung von Lernautonomie beim lebenslangen Sprachenlernen. *Profil* 2, 111-117.

In Bremen wird gegenwärtig ein elektronisches Portfolio der Sprachen erprobt, das sowohl im Hinblick auf die Reichweite des Einsatzes als auch der Anwendungsmöglichkeiten einzigartig ist. Dieses elektronische Portfolio der Sprachen mit dem griffigen Akronym *epos* findet sich in einer Demoversion unter www.eposweb.eu. Es ist entstanden aus dem schulischen Bereich einerseits und aus der Arbeit des Fremdsprachenzentrums der Hochschulen im Lande Bremen (FZHB) andererseits. Die Arbeiten in einem Modellversuch der inzwischen abgeschafften Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), der in den Jahren 2003 bis 2006 vom Landesinstitut für Schule in Bremen mit drei anderen Arbeitsgruppen aus den Bundesländern Hessen, Nordrhein-Westfalen und Berlin durchgeführt wurde, hat zu dem inzwischen von den drei großen Schulbuchverlagen gemeinsam herausgegebenen sogenannten BLK-Portfolio geführt. Der Antrag, den Modellversuch weiterzuführen um sowohl das Portfolio der Sprachen um den beruflichen und gymnasialen Bereich der Sekundarstufe II zu ergänzen als auch ein elektronisches Portfolio zu entwickeln, konnte 2006 aufgrund des im Föderalismuskompromiss verabredeten Endes der BLK nicht genehmigt werden. Aber die Bremer Entwickler des inzwischen an zahlreichen Bremer Schulen eingesetzten sogenannten BLK-Papierportfolios ließen sich – jedenfalls im Hinblick auf die zweite Aufgabe – nicht entmutigen. Die Mitarbeiter aus dem Fremdsprachenzentrum (FZHB) brachten vielfältige Erfahrungen aus ihren Selbstlernzentren und vom autonomen Lernen im Erwachsenenbereich in die Arbeit ein. Gerade in der Erprobung konnte mit erwachsenen Lernern sehr viel schneller Rückmeldungen eingeholt und Erfahrungen gemacht werden.

Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit, das elektronische Portfolio der Sprachen *epos* deckt inzwischen einen Einsatzbereich von der Schule über die Hochschulen bis hin zu den Weiterbildungsträgern ab. Es wird getragen und gestützt vom Bremer Sprachenrat, einem Zusammenschluss vieler am Sprachenlernen interessierter Institutionen in Bremen und Bremerhaven, der sich am 26.9.2009 in einer feierlichen Gründungsveranstaltung konstituierte. In diesem Sprachenrat haben sich die bereits seit 2005 in einem Runden Tisch Sprachen Bremen organisierten Institutionen des Sprachenlernens - von Schule über Hochschulen bis hin zu den Kulturinstituten und Weiterbildungsträgern wie Volkshochschule und Arbeitnehmerkammer - mit den Ressorts für Bildung und Wissenschaft, für Kultur und für Europaangelegenheiten, mit der Bremer Handelskammer, der Bremerhavener Industrie- und Handelskammer, der Bremer Stadtbibliothek, verschiedenen Elternverbänden, Vertretern der türkischen und niederdeutschen Sprache, einer großen Europaschule und anderen Verbänden zusammengeschlossen, um Sprachenlernen in Bremen zu fördern. Als wichtigen Bereich der Förderung sieht der Sprachenrat neben einem Atlas der Sprachen, der Erarbeitung eines Mehrsprachigkeitskonzepts für das Land Bremen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen beispielsweise zum Internationalen Sprachentag vor allem die Entwicklung, Erprobung und den Einsatz des gemeinsamen elektronischen

Portfolios der Sprachen *epos* an. Gegenwärtig arbeitet der Sprachenrat intensiv daran, *epos* auch im Bereich der Weiterbildung zum Einsatz zu bringen.

epos befindet sich seit über zwei Jahren im Einsatz an ausgewählten Bremer Schulen und am Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Lande Bremen. Im Laufe dieser Zeit wurden die Versionen von *epos* immer weiter entwickelt und für den Einsatz in Klassenzimmer und Selbstlernzentrum optimiert. Zahlreiche Kursleiter und Tutoren wurden für den Einsatz fortgebildet.

epos enthält alle Features eines Papierportfolios, aber auch viele weitere Möglichkeiten. Es besteht aus der Sprachenbiographie, in der die Stationen der Sprachbegegnung und des Sprachenlernens des oder der Lernenden aufgezeichnet werden können.

wolfram sailer abmelden

Das elektronische Portfolio der Sprachen

menuesprachstandspracherfahrungensprachlernzielelernprotokolleeigene arbeiten

Meine Spracherfahrungen

[Erfahrung hinzufügen](#)

die gewählte Sprache
Italienisch ▼

Um eine neue Erfahrung zu beschreiben, klicke ich auf 'Erfahrung hinzufügen'

[2009: Sprachkurs Livello A 2 in Montepulciano bei Sara und Roberta](#)

[2008: 2008: Mein fünfter und \(bislang\) letzter Italienischkurs in Montepulciano](#)

[2007: Der vierte Kurs in Montepulciano](#)

[1997: Mein vierter Italienischkurs bei Stella in Manciano](#)

[1996: 1996: Mein dritter Italienischkurs in Calabria](#)

[1995: 1995: Mein 2. Italienischkurs: Castiglione \(Toscana\)](#)

[1994: Mein erster Italienischkurs 1994 in Pisciotta \(Cilento\)](#)

In dieser Sprachenbiographie werden darüber hinaus die Kompetenzen im kommunikativen Bereich durch Selbsteinschätzung dokumentiert. Dabei werden in Form von „Ich kann“-Statements die Kompetenzen in den Bereichen Schreiben, Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachen – sowohl in kommunikativen Situationen wie im zusammenhängenden Sprechen – auf den Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens abgefragt. Falls man eine der Kompetenzen markiert, füllt sich gleichzeitig mit dem Anticken der entsprechenden Daumen-nach-oben-Taste das blaue Gefäß und dokumentiert so den Lernfortschritt.

Das elektronische Portfolio der Sprachen
wolfram sailer
abmelden

menue
sprachstand
spracherfahrungen
sprachlernziele
lernprotokolle
eigene arbeiten

Das Portfolio von Wolfram Sailer
die gewählte Sprache
Italienisch

B1 Miteinander sprechen






Ich kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder mich persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden.

Ich kann mich an einem Gespräch oder einer Diskussion beteiligen, aber man versteht mich möglicherweise nicht immer, wenn ich versuche zu sagen, was ich eigentlich sagen möchte.

Ich kann die meisten Situationen bewältigen, die sich beim Buchen einer Reise oder auf der Reise selbst ergeben.

Ich kann Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen anderer reagieren.

Ich kann in Gesprächen mit Bekannten und Freunden persönliche Ansichten und Meinungen austauschen.

Ich kann Zustimmung äußern und höflich widersprechen.

Ich kann in informellen Situationen mit Kollegen/Mitstudierenden über Fachinhalte sprechen.

Ich kann die meisten Gesprächssituationen bewältigen, die mit der Organisation des Studiums zusammenhängen, normalerweise auch am Telefon.

speichern

Aus allen Selbsteinschätzungsniveaus und Kompetenzbereichen, die ausgefüllt wurden, generiert sich der Sprachenpass, der den Überblick über die vorhandenen Kompetenzen in den unterschiedlichen Bereichen bietet. Dieser Sprachenpass kann – auch wenn die Institution, in der eine Sprache gelernt wird, gewechselt wird – in der neuen Institution weiter geführt werden. Zwar wechseln die Kompetenzbeschreibungen zwischen den verschiedenen Institutionen – im schulischen Bereich werden die Kompetenzbeschreibungen des BLK-Portfolios verwendet, im Bereich der Hochschulen die Kannbeschreibungen des Europäischen Sprachenrates ELC bzw. in der englischsprachigen Version von CercleS, dem Europäischen Verband der Hochschulsprachenzentren –, aber die Kompetenzen bleiben und werden weiter ausgebaut.

Diese überblickhafte Darstellung kann – und dies ist sicher eine der spannendsten Funktionen des neuen elektronischen Portfolios der Sprachen – einem Tutor gegenüber offenbart werden. Darüber hinaus kann dieser Tutor elektronisch um einen Kommentar gebeten werden, indem die Taste „Kommentar anfordern“ betätigt wird.

Das elektronische Portfolio der Sprachen

wolfram sailer abmelden

menue sprachstand spracherfahrungen sprachlernziele lernprotokolle eigene arbeiten

Mein Sprachstand Tutor sperren Kommentar anfordern

die gewählte Sprache Italienisch

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Hörverstehen						
Leseverstehen						
Schreiben						
zusammenhängend Sprechen						
miteinander Sprechen						

Lehrer-Kommentare

Wenn der Lernende die Funktion Kommentar anfordern ausgelöst hat, erscheint bei dem Tutor im entsprechenden Datenfeld seiner Tutandenliste ein Symbol, das ihn um Erstellung eines Kommentars bittet.



Wenn der Kommentar verschickt wurde, erlischt das entsprechende Signal und der Lernende kann den Kommentar bei sich abrufen.

Daneben enthält *epos* ein Dossier, das Lernenden erlaubt, Dateien aller Arten hoch zu laden. So können nicht nur Textdateien, sondern auch MP3 Dateien, die beispielsweise mit Diktaphonen aufgezeichnete Interviews oder vorgelesene Texte enthalten, jpeg Dateien, die Bilder von Produkten des Sprachenlernens wie Postern oder andere Präsentationsobjekte dokumentieren, und MP4 Dateien, die beispielsweise Videoaufnahmen von Rollenspielen und Sketchen aufzeichnen, festgehalten und dem Tutor und ggf. anderen Personen zugänglich gemacht werden. Auch diese Produkte lassen sich bei dem Tutor zur Kommentierung einreichen.



Mit dieser interaktiven Funktion enthält *epos* Elemente einer Lernplattform und kann gut für Blended E-Learning genutzt werden. Ich selbst habe damit in mehreren Kursen am Fremdsprachenzentrum Bremen gute Erfahrungen gemacht: die Teilnehmenden sandten mir bis zum Mittag des abends stattfindenden Kurses ihre häuslichen Arbeiten, die im wesentlichen aus Schreibaufgaben bestanden, und ich korrigierte und bewertete ihre Arbeiten in den folgenden zwei Stunden, sodass sie rechtzeitig zu unseren Treffen über eine kommentierende Rückmeldung und Bewertung zu ihren Arbeiten verfügen konnten. Eventuelle Unklarheiten konnten während der Zeit des Präsenzlernens im Kurs miteinander verhandelt werden. Die Teilnehmenden hatten sehr direkte und unmittelbare Rückmeldungen zu ihren Arbeiten und ich konnte auf Grund der mir unmittelbar vorliegenden Lernergebnisse in meinem Unterricht sehr direkt auf erkennbare Defizite reagieren.

Lernende können mit Hilfe des elektronischen Portfolios der Sprachen also ihre eigenen Kompetenzen diagnostizieren und den eigenen Lernzuwachs in jedem Kompetenzbereich erleben. Durch die Kommentierungsfunktion ist eine zeitnahe Begleitung durch einen Tutor oder eine Tutorin möglich. Die Produkte des eigenen Sprachenlernens lassen sich – ohne dass etwas verloren geht oder beschädigt wird – in elektronischer Form gut dokumentieren und durch den Tutor oder die Tutorin korrigieren, kommentieren und bewerten.

So erhält *epos* eine große Bedeutung beim autonomen Lernen. Lernende machen sich durch die Arbeit mit *epos* ihre eigenen Lernstrategien in besonderer Weise bewusst. Die einzelnen Phasen des Lernens lassen sich in Lernprotokollen festhalten, die Fortschritte lassen sich leicht erkennen und die Kriterien für Fortschritte werden transparent. Durch das gezielte Zulassen von Einsichtnahme durch den Tutor und das gewollte Einholen von Kommentaren wird eine veränderte Beziehung zwischen den Lernenden und den Tutorinnen und Tutores möglich. Tutorinnen und Tutores werden so zu Lernmoderatoren, die Lernenden selbst werden in die Lage versetzt, wesentliche Anteile ihrer Lernprozesse selbst zu steuern. Hinzu

kommt, dass das Dossier und die so ermöglichte direkte Leistungsvorlage den Unterricht in Richtung auf aufgabenorientiertes Lernen verändern. Dies ermöglicht es den Lernenden, ihr Lernen durch herausfordernde, authentische und für sie bedeutsame Aufgabenstellungen zu schärfen und weiter zu entwickeln.

An dem Arbeiten mit *epos* und an *epos* selbst lassen sich sicher noch vielfältige Verbesserungen vornehmen. So sollten sowohl die schulischen Erfahrungen, die gegenwärtig an der Universität Bremen im Rahmen eines Dissertationsprojektes aufgearbeitet werden, als auch die universitären Erfahrungen ausgewertet werden. Eine verbindliche Lernberatung zu Beginn, in der Mitte und zu Ende eines Lernabschnittes könnte die schriftliche Kommentierung von Dossierleistungen und Sprachstand sinnvoll ergänzen – sei es nun auf Schülersprechtagen oder im Rahmen eines Sprechstundentermins. Dort getroffene Vereinbarungen sollten festgehalten und in das elektronische Portfolio mit aufgenommen werden. So wird *epos* ein wichtiges Element einer lernförderlichen formativen Leistungsbeurteilung.

Durch die breite Unterstützung, die das Arbeiten mit *epos* in der Bremer Öffentlichkeit gefunden hat – so befasste sich der Bremer Landtag in einer Debatte am 1. Oktober 2009 damit –, ist das Interesse daran weiter gewachsen. Wir hoffen auf weitere Unterstützung und Erforschung vor allem der didaktischen Einsatzmöglichkeiten auf allen Ebenen des Sprachenlernens, um *epos* noch besser zur Förderung von mehr Lernautonomie beim Sprachenlernen zu nutzen.

Literatur

- Bellingrodt, Lena Christine (2009): *epos - das elektronische Portfolio der Sprachen*. In: Fäcke, Christiane (Hrsg.) (2009): *Sprachbegegnung und Sprachkontakt in europäischer Dimension*. Frankfurt am Main: Peter Lang. S. 95-106.
- Bremische Bürgerschaft (2009): *Plenarprotokoll Landtag. 17. Wahlperiode. 52. Sitzung* S. 3898–3902.[http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/327/327947.plenarprotokoll_landtag_52_sitzung_am_1.pdf; 12.3.2010]
- Du Bois, Inke, Fehse, Rüdiger, Jaisli, Walter (2008): *epos – das elektronische Portfolio der Sprachen zur Unterstützung autonomen Fremdsprachenlernens*. Reiner Arntz, Bärbel Kühn (Hrsg.) *Autonomes Fremdsprachenlernen in Hochschule und Erwachsenenbildung. Erträge des 1. Bremer Symposiums zum autonomen Fremdsprachenlernen*. Bochum. AKS-Verlag. S. 202 – 210.
- Tönshoff, Wolfgang (1997): *Training von Lernerstrategien im Fremdsprachenunterricht unter Einsatz bewusstmachender Vermittlungsverfahren*. [<http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/Lernstrategien.1979.pdf>; 9.3.2010]
- Vierlinger, Rupert (1999): *Leistung spricht für sich selbst: "direkte Leistungsvorlage" (Portfolios) statt Ziffernzensuren und Notenfetischismus*. Heinsberg: Dieck-Verlag.

